



Stadt Lauchhammer, Postfach 20 01 38, 01971 Lauchhammer

Ministerpräsident  
Herrn Dr. Woidke  
Heinrich-Mann-Allee 107  
14473 Potsdam

Ihr Zeichen/Nachricht

Aktenzeichen  
00.09.00

Datum  
19.02.2019

## Offener Brief

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

gegenwärtig ist die Lausitz, zu der auch die Stadt Lauchhammer gehört, in einer breiten Diskussionsebene präsent, um Perspektiven für die hier lebenden Menschen zu formulieren.

Für uns Lausitzer ist das Thema Strukturwandel nach dem Kohleausstieg inzwischen ein alltäglich zu bearbeitendes Feld, in das auch Sie sich als Ministerpräsident richtiger- und dankenderweise seit Monaten intensiv einbringen.

Die Ergebnisse aus der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung geben Anlass zur Hoffnung, dass ein erneuter Strukturbruch – so wie ihn die Stadt Lauchhammer bereits Anfang der 90er Jahre erleben musste – nicht noch einmal für Zukunftsängste sorgt und damit Abwanderungen und verschiedene strukturelle Einschnitte mit all den bekannten negativen Folgen verhindert werden können.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

wie Ihnen als Lausitzer bekannt ist, ist Lauchhammer die Wiege des Braunkohlebergbaus in der Lausitz. Ein ganzes Jahrhundert lang haben die Menschen mit dem Braunkohleabbau dafür gesorgt, dass Energie und Rohstoffe für eine ganze Region bereitstehen.

Mit dem jähen Ende der Braunkohleindustrie ist die Wertschöpfungskette in und um Lauchhammer, die zu 90 Prozent auf v. g. Kohleindustrie basierte, weggebrochen. Die Hinterlassenschaften dieser Industrie sind bis heute in und um unsere Stadt negativ sichtbar.

Erschwerend kommt hinzu, dass das Stadtgebiet von Lauchhammer mit Altbergbau, der vor 1945 stattfand, belastet ist und für die Beseitigung der Folgen im Einigungsvertrag keine verbindlichen Regelungen getroffen worden sind.

